

Die Kleiderhandlung von Carl Schwandner

(Schorndorf) (Neue Strasse)

empfehlen für die Herbst- & Winterfason
das **Neueste** in

Herren-, Jünglings-, Knaben- & Kinder-Anzügen,
Toppfen, Hosen & Westen.
Ueberzieher

für Herren & Knaben in großer Auswahl.
Lodenjoppen & Arbeitskleider
in allen Preislagen.



Durch vorteilhafte Einkäufe von den ersten Fabrikanten, sowie durch viele selbstgefertigte Waren, bin ich in der Lage, dem verehrlichen Publikum von Stadt und Land für wenig Geld nur gute solide neue Sachen zu verkaufen und bedeutend billiger wie jedes Wanderlager und bittet um geneigten Zuspruch

Carl Schwandner.

Mein Laden ist Sonntags morgens von 7 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ und mittags von 12—4 Uhr geöffnet

Jul. Schrader's
Most-Substanzen
in Extraktform.
Allein zucht bereitet und zu haben
V. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Das Einfachste, Praktischste und
Vorzüglichste zur Bereitung eines
ausgezeichneten, billigen und ge-
sunden Moststrunks (Most).
Einfachste Handhabung, alles Kochen,
Durchsiehen etc. unnötig.
Per Port. zu 150 Liter = $\frac{1}{2}$ Eimer
= 1 Ohm mit genauer Gebrauchsan-
weisung überall hin franco M. 2.20.
Alleinige Niederlage in der
Gaupp'schen Apotheke,
Schorndorf.

Zur Remstovretion werden noch
20 Arbeiter
gesucht. Dauernde Beschäftigung
und guter Lohn.
Fr. Mlg.
Rommelshausen.
Saatkartoffel

in den bewährten, neuesten und
widerstandsfähigsten 5 Sorten,
blaue Niesen, Geruster und
Simjon, welche im Ertrag und in
Güte den höchsten Anforderungen
entsprechen, lege ich, solange Vorrat,
per Zentner zu 4 M ab Bahnhof
Endersbach, dem Verkauf aus.
Bestellungen sieht in Wäbe, mit
dem Bemerkten, daß bloß bei frost-
freiem Wetter die Versendung mög-
lich ist, entgegen
Jakob Pfund.
Der Obige sucht zum sofortigen
Eintritt ein kräftiges
Mädchen
von 18—20 Jahren.

Öffentlicher Vortrag.
Am nächsten Sonntag den 13. November,
nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.
wird **Dr. Fr. Paulus** aus Stuttgart im Gasthaus z. Schwane
in Schorndorf einen Vortrag halten über die Frage:
**Bedürfen unsere gesellschaftlichen Zustände
der Verbesserung?**
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Geräuschlose, selbstthätige
Thüre Universal-
zu! thürschließer
(au jeder Thüre anwendbar), werden billigt angebracht von
Theophil Veil,
mechan. Werkstätte und Bauwerkstätten.

Montag den 14. November,
vormittags 8 Uhr.
Bücherverkauf
auf dem Rathaus.
Aus einer Baumschule beim Schloß
sind etwa
15 junge Apfelbäume
abzugeben. Zu ertragen im Kame-
ralamt.

Schöne
Apfel- & Birnbäume
zum Sehen verkauft
B. Reuz.

Knecht Gesuch.
Ein zuverlässiger ehrlicher
Knecht findet Stelle bei
Posthalter Hauber.

Einige hundert Wagen
gute Erde
kann abgeführt werden bei
Heinrich Volz.

Der Fäkal-Verein
erinnert die Baumgutbesitzer jegiger
Zeit, da der Fäkal äußerst billig
ist und zweckmäßige Verteilung an
den Fuhrkassern angebracht ist.
Der Vorstand: **J. Ziegler.**

Geld auf I. Hypoth. ä.
4—4 $\frac{1}{2}$ % Zins.
Informativsch. senden.
Stuttgart. Hypotheken-
Geschäft, Königsstr. 38 (gr. Bazar).

1—50 000. Mk.
zu 4—4 $\frac{1}{2}$ % auszuleihen
Güterpfandverkauf
billigt. Informativsch. etc. an
F. S. Lindle,
Adergasse Schw. G. m. u. d.

Maggi
Suppen-
WÜRZE
Für die gute Köchin
die sparsame Hausfrau!

Spiel-Karten
empfehlen
L. Eucher.
Buchbinderei u. Schreibmat.-Handl.

Chiffre-Anzeigen
d. h. kleine Anzeigen, in welchen
der Einsender nicht genannt sein
will und welche in täglichen Ver-
kehr so häufig vorkommen, besorgt
am besten und reellsten die weltbe-
rühmte älteste deutsche Annoncen-
Expedition von **Gaasstein und**
Wogler A. G. Dieses Institut be-
rechnet die gleichen Preise wie die
Zeitungen, überdenkt uneröffnet die
eingehenden Briefe an die Besteller
und giebt nur wenn gewünscht gratis
Interessentent Auskunft, andern-
falls strengste Diskretion.

Mastrindfleisch
per Pfund 50 Pf. empfiehlt fort-
während **Schönleber, Metzger.**
Einen neuen, doppelten
Sinterlader
hat billig zu verkaufen
J. R. bei Kleemeister Baun.
Ein ordentliches
Mädchen
wird als Schlafgängerin sogleich
gesucht. Von wem? s. d. Red.
Eine kleinere
Wohnung
hat auf Lichtmess zu vermieten
Heinrich Volz.
Kirchenchor:
Herr, deine Güte reicht, so weit der
Himmel ist.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

ersch. Dienstag, Donnerstag Samstag, u. So anig
Abonnementpreis:
vierteljährlich 60 Pf. durch die Post bezogen im
Vorabest. vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf.
Das Ganze kostet vierteljährlich 95 Pf.

Sonntag den 13. November 1892.

Insertionspreis:
vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Anlage 1800. Wöchentliche Beilagen
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amfliches.
Oberamt Schorndorf.
**Gelaf an die Gemeindebehörden, betr.
die Neuwahlen des Bürgerausschusses.**
In Gemäßheit des Art. 75 Abs. 3 des
Gesetzes vom 21. Mai 1891, betr. die Ver-
waltung der Gemeinden, Stiftungen u. Amts-
körperchaften (Reg.-Bl. S. 134) hat mit Ab-
lauf dieses Jahres in allen Gemeinden des
Bezirks, in welchen die Bürgerauswahlwahl
im Dez. v. J. statt hatte, eine teilweise Erneue-
rung des Bürgerausschusses stattzufinden. Es
hat nemlich von den Mitgliedern des im Dezbr.
1891 neu gewählten Bürgerausschusses die
Hälfte (bei ungerader Zahl derselben ein Mit-
glied unter der Hälfte) auszutreten, wobei die
Auszutretenden wieder gewählt werden können.
Auszutreten haben diejenigen, welche bei der
Wahl im Dez. 1891 die geringere Stimmen-
zahl erhalten haben.
Die Wahl hat an dem von der Gemeinde-
behörde im voraus festbestimmten Wahl-
tage des Monats Dezember stattzufinden.
Wählbar sind alle Personen, welche sich
im Besitze der gemeindebürgerlichen Wahl-
und Wählbarkeitsrechte befinden mit Ausnahme der
Mitglieder des Gemeinderats und der auf Be-
sitzzeit oder auf einen festbestimmten Zeitraum
angestellten Gemeindebeamten.
Auf die Wahl und Verpflichtung der Bür-
gerausschusmitglieder, sowie auf die Vornahme
außerordentlicher Ergänzungswahlen finden die
diesfalls für die Gemeinderatsmitglieder be-
stehenden Vorschriften (vergl. I III IV u. V
des oberamtl. Gesetzes v. 21. Nov. 1891
Schornd. Anzeiger 1891 Nr. 138) Anwendung.
Hiernach ist insbesondere die seitherige Bestim-
mung, daß die Mitglieder des Gemeinderats
von der Teilnahme von der Wahl des Bürger-
ausschusses ausgeschlossen sind, in Wegfall ge-
kommen.
Wird späterhin einem Mitglied des Bür-
gerausschusses ein Gemeindeamt im Sinn des
Art. 9 Abs. 2 des Ges. v. 21. Mai 1891
übertragen, so hat es für den Fall der An-

nahme dieses Amtes aus dem Bürgerausschuss
auszutreten.
Sämtliche Mitglieder des Bürgerausschusses
haben nach der Neuwahl gemäß Artikel 10 des Ges.
v. 21. Mai 1891 je auf die Dauer von 2
Jahren aus ihrer Mitte einen Obmann und
einen Stellvertreter derselben zu wählen.
Hiernach werden die sämtlichen Gemeinde-
behörden angewiesen, für rechtzeitige Neuwahl
der auszutretenden Mitglieder des Bürgeraus-
schusses Sorge zu tragen und das Ergebnis
alsbald mit Ablauf der Stägigen Beschwerde-
frist nach der Bekanntmachung des Ergeb-
nisses der Wahl hieher anzuzeigen. Hierbei ist
Namen, Stand, Nebenamt und Geburtstag
des Gewählten, sowie der Tag der Wahl und
der Verpflichtung anzugeben, mit einer Beur-
kundung darüber, ob dem Ortsvorsteher keine
gehässigen Einmündungen gegen das Wahlver-
fahren und gegen die Person der Gewählten
bekannt seien. Auch ist der Namen des neue-
wählten Obmanns u. Stellvertreters anzuzeigen.
Schorndorf, den 10. Nov. 1892.
R. Oberamt. Ringelbach.

hauser in Ruchen, M. Geisingen, Klein und
Laut in Fyberg, M. Heidenheim, Oeder in
Herbrechtingen, M. Heidenheim, und Weber
in Oberföcken, M. Kalen, eingzureichen.
Die Genannten haben sich bereit erklärt,
die Eier nach Abzug eines auf die K. Staats-
kasse übernommenen Kostenbetrags zu liefern
und zwar der Fischereiberein Utm das Taufend
zu 2 M 75 Pf. (Verpackungs- und Verren-
dungskosten nicht inbegriffen), der Fischzüchter
Oeder das Taufend zu 2 M 75 Pf. (ohne
Anrechnung von Verpackungs- und Versendungs-
kosten).
Die Fischzüchter Gunzenhauser, Klein,
Laut und Weber das Taufend zu 3 M (ohne
Anrechnung von Nebenkosten).
Bei Bestellungen, welche nach dem 31.
Dezember d. J. gemacht werden, findet eine
Preisermäßigung nicht statt. Die Bezahlung
des Kaufpreises für die gelieferten Eier hat
von dem Besteller unmittelbar an den Lieferan-
ten zu erfolgen.
Bestellungen von Kalbrut sind, wie bis-
her, spätestens bis 31. Dezember d. J. bei dem
„Sekretariat der K. Zentralstelle für die Land-
wirtschaft in Stuttgart“ einzureichen.
Stuttgart, den 28. Oktober 1892.
K. Zentralstelle für die Landwirtschaft:
D. W.

Die Herren Verwaltungs-Aktuare
haben bis 15. Dezember d. J. den Vollzug
der Steuer-Umlage, sowie den Betrag an
Amts- und Gemeindebesoldungen, welcher im Staats-
jahr 1892/93 in den einzelnen Gemeinden auf
1 M Staatssteuer entfällt, hieher anzugehen.
Schorndorf, den 11. Novbr. 1892.
R. Oberamt. Ringelbach.

**Bekanntmachung der K. Zentralstelle für
die Landwirtschaft, betreffend die Beschaf-
fung von Forelleneiern und von Kalbrut
für inländische Fischzüchter.**
Die Zentralstelle wird auch in diesem Jahr
inländischen Fischzüchtern die Beschaffung von
angezüchteten Forelleneiern (Wachforellen) und
von Kalbrut erleichtern.
Bestellungen auf Lieferung von Forellene-
iern sind spätestens bis zum 31. Dezember d.
J. nach Wahl des Bestellers beim Fischerei-
verein Utm oder bei den Fischzüchtern Gunzen-

**Bekanntmachung der K. Zentralstelle für
die Landwirtschaft, betreffend die Beschaf-
fung von Forelleneiern und von Kalbrut
für inländische Fischzüchter.**
Die Zentralstelle wird auch in diesem Jahr
inländischen Fischzüchtern die Beschaffung von
angezüchteten Forelleneiern (Wachforellen) und
von Kalbrut erleichtern.
Bestellungen auf Lieferung von Forellene-
iern sind spätestens bis zum 31. Dezember d.
J. nach Wahl des Bestellers beim Fischerei-
verein Utm oder bei den Fischzüchtern Gunzen-

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.
+ Schorndorf, 11. Nov. Durch das
am letzten Dienstag stattgehabte Concert wurde
den Musikfreunden hiesiger Stadt ein hoher
und sehr seltener Genuß bereitet, für den sie
den uneigennütigen Veranstalter desselben,
insbesondere dem Herrn Beck aus Leipzig und
dem Lieberkranz sich zu großem Dank verpflich-
tet fühlen.
Kaum jemals wird man hier solche Lei-
stungen auf der Violine zu hören bekommen
haben, wie die des Herrn Beck, der sich denn
außerdem gleich nach dem ersten Stück die Herzen
der überaus zahlreich versammelten Zuhörer-

Der falsche Graf.
Kriminalroman von Karl Schmeling.
(Fortsetzung.)
„Was giebt?“ rief sofort ein Aufseher,
seinen Stab hebend, „was willst du?“
„Ach, mein Herr,“ erwiderte Bennoit vor
Aufregung keuchend, „ich sehe dort einen alten
Bekannt!“
„Böhl möglich,“ meinte jener, „gewiß einen
guten Kamerad oder Freund!“
„Den ärgsten Feind, welchen ich habe und
je haben werde!“
„So, das ist etwas anderes!“ sagte der
Mann anmerklich. Welcher ist es?
Bennoit bezeichnete den Keuling.
Sofort begab sich der Aufseher an den Ort,
wo die Angekommenen von der Kette los und
mit den ihnen bestimmten älteren Gefährten zu-
sammengeschmeibet wurden.
Bald darauf war Bennoit gerufen, „von sei-
nem bisherigen Gefährten gelöst und mit dem von
ihm bezeichneten Menschen zusammengeschiebt.“

Man begeht die Niederträchtigkeit in den
Wagnos, Feinde, aus leicht begreiflichen Gründen,
zusammenzusetzen.
Der neue Partner Bennoits aber war —
Gilbert Milhaud.
12.
Der Hauptleutnant.
Es war zu Ende 1806 oder anfangs des
Jahres 1807, als Gilbert Milhaud im Wagnos
von Louton Aufnahme fand.
Die Kette, mit der er gekommen, war eine
sehr schwere, das heißt, alle, welche dem Trans-
port angehörten, waren wegen schwerer Verbrechen
verurteilt.
Gilbert erschien sehr bleich und abgezehrt,
doch das Feuer seines Auges zeigte an, daß sein
Geist nicht gedrohen; die Entschlossenheit auf
seiner gefährlichen Stirn verriet, daß er bereit sei,
den schweren Kampf, zu dem ihn das Schicksal
zwang, zu Ende zu kämpfen. Als Gilbert sich
Bennoit gegenüber sah, sagte er; das hässliche
Grinsen auf dem Gesicht des letzteren mochte aber
wohl die Ueberzeugung, welche er empfand, zu

einer unangenehmen machen. Beide sprachen nicht,
weil sie nicht sprechen durften, oder vielmehr,
weil ihnen das Sprechen ohne Aufforderung
Schläge eingetragen hätte. Doch sie sprachen durch
Wilde; aus denen Bennoits leuchtete Haß und
Schadenfreude, Gilbert Milhauds Gesicht nahm
einen kalten, gleichgültigen Ausdruck an.
Als das Gesicht des An- und Einschmie-
dens verrichtet war, wurden die Keullinge nebst
ihren Kettenpartner nach einem Saale geführt,
wo für jeden der ersteren die Uniform bereit lag.
Nachdem sich alle entkleidet hatten, wurden
sie erst durch einen Arzt befragt, dann ließ man
sie die Sträfllingskleidung anlegen, und schließlich
wurden mehrere Abteilungen von der Gesellschaft
gebildet. Die Partie, der Bennoit und Milhaud
angehörten, ward wieder auf den Hof und nach
einer dort befindlichen Schmiebe geführt, in deren
Esse ein Feuer brannte.
Jetzt machte Bennoit ein höchst überraschendes
Gesicht, denn offenbar gehörte Gilbert zu denen,
die gebrandmarkt werden sollten, und dies waren
natürlich die allerschwersten Verbrecher.
(Fortsetzung folgt.)

schafft gewonnen hatte. Die 2 Stücke von Bizettempo, die der formgewandte Componist mit allem für den Concertsaal gewünschten Schmuck ausgestattet, spielte Herr Beck mit bewundernswürdiger Leichtigkeit und Sicherheit. Der volle runde Gesangston gelang ihm ebenso, wie die Bewältigung der schwierigsten Passagen. Der Technik des Künstlers auf dem Geffort entsprach die meisterhafte Führung des Bogens. In reizender Fülle und Abwechslung entsprachen die klaren, reinen Töne dem ausgezeichneten Instrumente und entzückten die atemlos laufende Menge. Von vorzüglicher Auffassung und feinem Geschnack zeugte die Wiedergabe des bekannten Nocturno von Chopin und zweier spanischer Tänze von Sarasate, welche letztere zugleich wieder voll der größten technischen Schwierigkeiten waren. Erfreulicherweise kam auch die klassische Musik zu ihrem Recht in mehreren Mozartschen und Haydn'schen Quartettstücken, die in gut geübtem Zusammenwirken von den Herren Beck, Kaufmann, Hahn, Waf. Dr. Siebisch und Mittelschull. Schwarz vorgelesen wurden. Besonders schön und anmutig waren die Variationen aus dem Kaiserquartett von Haydn gespielt. Der Scherz eines durcheinander spielenden Liedchens von Schubert fand verständnisvolle, dankbare Aufnahme beim anwesenden Publikum. Eine angenehme Abwechslung boten die Gesangsvoorträge des Hrn. Fröhlich aus Stuttgart, die ebenfalls in ungewöhnlicher Weise für den Zweck des Concerts — Künstlingshalle — sich zur Verfügung gestellt hatte. Dieselbe hat eine schöne Stimme von ansehnlichem Umfang und trefflicher Schulung. Die gewählten Lieder gaben ihr Gelegenheit, ihre offenbar nach der Seite des Koloraturgesangs hin liegende Begabung zu zeigen. Auch die Leistungen dieser Künstlerin wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Die schon gefungenen Chöre des Liederkranzes, dirigiert von Hrn. Mittelschull. Schwarz bildeten die Umrahmung der Solovorträge. Wie wir von einem nahen Verwandten des Herrn Beck hörten, soll der Wunsch, es möge uns ein solch hoher Kunstgenuss wiederholt zu teil werden, nicht ohne Aussicht auf Erfüllung sein.

(Eingekandt.) Auch einer von der Sozialdemokratie. Sämtliche Arbeiter der Firma G. Kälble Metallwaarenfabrik in Grunbach können sich noch erinnern, daß vor nicht ganz einem halben Jahr ein gewisser Gottfried Bai, Schleifer eine Notiz der Schw. Tagewacht zugehen ließ, indem er den Bezug von fremden Schleifern von obengenanntem Geschäft in der betreffenden Notiz abhielt. Heute sind wir in der Lage, einer solchen Persönlichkeit öffentlich näher zu treten, da derselbe die jetzigen Preise eben dafelbst herabzusetzen sucht. Also vorher will man durch aufrührerische Umtriebe den Lohn in die Höhe bringen, und heute will Herr Bai, wenn ihn Herr Kälble wieder einstellt, den jetzigen Lohn zum Nachteil der jetzigen Arbeiter unter den Normalpreis herabsetzen. Nicht wahr, ein laubere Sozialdemokrat.

Sämtliche Schleifer in Grunbach.

Winnenden, 9. Nov. Gestern nachmittag wurde die idische Hülle des am Samstag verschiedenen Gerichtsnotars Dinfelacker hier zu ihrer letzten Ruhestätte getragen. Der große

Beizenzug, zu dem sich die Klagen aus dem weiteren Umkreis, die Bezirksbeamten, sämtliche Ortsvorsteher des hiesigen Bezirks und eine Menge sonstiger Beiztrager aus allen Ständen eingefunden hatten, bewies, welche Achtung und welches Vertrauen der Verstorbene durch seine Pflichttreue und Gütlichkeit, sein gerades, aufrichtiges Wesen und seinen biederen Charakter während seiner 20jährigen Amtsführung sich erworben hatte. Am Grabe sangen die Liedertafel und der Kirchengor. (Schw. M.)

Eslingen, 9. Nov. Bei vollbesetztem Saal in Kugels Anwesen fand gestern Abend die langerwartete dramatische rezeptatorische Abendunterhaltung von Hrn. Fosskauspieler Richard statt. Der hier wohlbekannte Künstler begann präzis 8 Uhr seinen Vortrag mit einigen ersten Gedichten. „Nach der Kerner'scher Schlacht“ von Collini und „Die Exekution“ von Koppel Esfeld. Dieselben zeigten das dramaturgische Können des routinierten Schauspielers und brachten in Klang und Wort die Eigenschaften der friederizianischen Zeit in der sie spielen, vollauf zur Geltung. „Die letzten Stunden des Columbus“ in Maunter's Uebersetzung, welche den beiden ersten Gedichten folgten, brachte der Künstler ebenfalls durchdacht und nuanciert zum Vortrag. Der zweite Teil „Aus meiner humoristischen Mappe“ umfaßte die Salonhumoristika des Künstlers. „Sa“ von Stettenheim, „Des Seemanns Liebe“ von Strich-Chappell, dem vor wenig Jahren so schnell dahingegangenen Stuttgarter Schriftsteller, „Russischer Brauch“, eine etwas herbe Verspottung der russischen Trunksucht, die „Gefährlichen Lebensmittel“ von Saphir. Auch eine eigene Dichtung „Ufos Flucht“ (vor seiner Schwiegermutter) gab der Künstler hier zum besten und schloß diesen Teil abdamit „Amors Lexikon“ einem feinen Dialektstücker, in welchem die Volkscharaktere von Wapp bis zum Neger in heiterer Weise beleuchtet werden in ihren Liebeschwüren. Der dritte Teil der derbereren Komik gewidmet, zeigte zuerst in der Potenz der Nasen das Wachstum eines militärischen Nüssels bis hinunter zum Unteroffizier und Gemeinen in drastischer Weise, Schillers Glöcke in verschiedenen Mundarten u. s. f. alsdann eine drastische Solozene in sächsischer Mundart „die neuen Vereinsstatuten“ welche die Vereinsmeierei geißelt. Hieran schloß sich eine Travestie des Erbprinz ebenfalls in sächsischer Mundart, welche die Ballleben und Vallfreuden einer Mama zum Gegenstand hat, deren Tochterlein einen Leutnant kapert und endlich kamen zwei Reuter'sche Stücke „De Webd und De sokrat'sche Method“, deren bekannter humorvoller Inhalt zur Geltung kam. Der Abend hat auf neue bewiesen, daß wenn etwas wirklich Butes geboten wird, der Kunstsinne der hiesigen Einwohnerchaft stets sich in vollem Maße zeigt und der Erfolg ist um so ehrender für den Künstler als derselbe einen namhaften Teil der Einnahme den Notleidenden in Hamburg überwies hat.

Vom Bodensee, 10. Nov. Das anlässlich der Choleraepidemie von Seiten Oesterreichs erlassene Verbot der Wareneinfuhr ist jetzt größtenteils aufgehoben. Ausgeschlossen bleiben nur: Habern, ungeräumte Trammolle, alte Kleider, Leib- und Bettwäsche, mit Ausnahme von Feise- und Ueberziehungs-Effekten.

Deutsches Reich.

Potsdam, 10. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin sind 12 Uhr 26 Min. mittels Sonderzugs auf der Wildparkstation eingetroffen. Berlin, 10. Nov. Dem Bundesrat ging eine Novelle zum Reichs-Invalidentfondsgesetz zu, welche bestimmt, daß aus dessen Kapitalbestand 57 Millionen flüssig zu machen und der Reichszur Verstärkung des Betriebsfonds zu überweisen sind.

Am letzten Mittwoch wurde der preuß. Landtag durch eine von dem Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg verlesene Thronrede eröffnet. Dieselbe ist rein geschäftlicher Natur, weist auf das längst bekannte Defizit im Betrage von 42 Millionen hin, welches hauptsächlich durch die Erhöhung der Betriebsausgaben für die Staatseisenbahnen und die gleichzeitige Verminderung der Frachteinahmen entstanden und durch eine Anleihe zu decken ist; da auch das laufende Etatsjahr keine wesentliche Besserung zeigt, so muß auf äußerste Sparsamkeit gedrungen und die Frage bez. der Aufbesserung der Staatsbeamten noch zurückgestellt werden. Die Thronrede kündigt ferner ein neues Wahlgesetz für den preussischen Landtag und einige Eisenbahnvorlagen an.

Berlin, 11. Nov. Die Polizei beschlagnahmte die erste Nummer der anarchischen „Arbeiter-Zeitung“, gerade als 4000 Exemplare fertiggestellt waren und abgeholt werden wollten. Auch der Satz der Zeitung wurde zerstört. Beim Verleger und Herausgeber, einem Vergolter, fand Hausdurchsuchung statt.

Breslau, 11. Novbr. Ein vollbeladener Oberbahn mit 1400 Zentner Ladefähigkeit geriet unterhalb Ohlan in Brand. Der Kahn wurde zum Sinken gebracht, ehe eine Explosion der zum Teil feuergefährlichen Ladung erfolgte.

Ausland.

Brüssel, 10. Nov. Letzte Nacht sprengte Genbarmerie einen Zug von Demonstranten auf der Place Royal; die Menge pfliff, rief: Es lebe das allgemeine Stimmrecht, und begann sich sodann zu zerstreuen. Um Mitternacht war die Ruhe hergestellt.

Paris, 10. Nov. Den Morgenblättern zufolge teilte der Verteidiger Ravachol, Lagassa, einem Berichterstatter mit, Ravachol habe vorausgesetzt, die Dynamitanischläge würden im Winter wieder beginnen. Während des Sommers sei es fast unmöglich, ohne eigene Gefahr mit Explosivstoffen zu manipulieren.

Paris, 11. Nov. Der verhaftete deutsche Anarchist Madde wurde wegen Mangels an Beweisen freigelassen.

Lissabon, 11. Nov. An einer republikanischen Kundgebung bei der Moreije der Königsfamilie nach Madrid nahmen etwa 6000 Personen teil. Die Polizei rief das Militär zu Hilfe. In später Nacht wurden noch 11 Personen verhaftet, darunter der Abgeordnete Abreu.

Sansibar, 9. Nov. Das von der Brüsseler Konferenz ins Leben gerufene internationale Bureau zur Unterdrückung des Sklavenhandels hielt auf dem britischen Konsulat heute seine erste Versammlung ab. Anwesend waren Vertreter Englands, Deutschlands, Italiens, Frankreichs und Portugals. Der Vertreter Englands, Generalkonsul Portal, wurde zum Präsidenten, der französische Konsul zum Vicepräsidenten gewählt.

Deutsches Reich.

Potsdam, 10. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin sind 12 Uhr 26 Min. mittels Sonderzugs auf der Wildparkstation eingetroffen. Berlin, 10. Nov. Dem Bundesrat ging eine Novelle zum Reichs-Invalidentfondsgesetz zu, welche bestimmt, daß aus dessen Kapitalbestand 57 Millionen flüssig zu machen und der Reichszur Verstärkung des Betriebsfonds zu überweisen sind.

Am letzten Mittwoch wurde der preuß. Landtag durch eine von dem Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg verlesene Thronrede eröffnet. Dieselbe ist rein geschäftlicher Natur, weist auf das längst bekannte Defizit im Betrage von 42 Millionen hin, welches hauptsächlich durch die Erhöhung der Betriebsausgaben für die Staatseisenbahnen und die gleichzeitige Verminderung der Frachteinahmen entstanden und durch eine Anleihe zu decken ist; da auch das laufende Etatsjahr keine wesentliche Besserung zeigt, so muß auf äußerste Sparsamkeit gedrungen und die Frage bez. der Aufbesserung der Staatsbeamten noch zurückgestellt werden. Die Thronrede kündigt ferner ein neues Wahlgesetz für den preussischen Landtag und einige Eisenbahnvorlagen an.

Berlin, 11. Nov. Die Polizei beschlagnahmte die erste Nummer der anarchischen „Arbeiter-Zeitung“, gerade als 4000 Exemplare fertiggestellt waren und abgeholt werden wollten. Auch der Satz der Zeitung wurde zerstört. Beim Verleger und Herausgeber, einem Vergolter, fand Hausdurchsuchung statt.

Breslau, 11. Novbr. Ein vollbeladener Oberbahn mit 1400 Zentner Ladefähigkeit geriet unterhalb Ohlan in Brand. Der Kahn wurde zum Sinken gebracht, ehe eine Explosion der zum Teil feuergefährlichen Ladung erfolgte.

Ausland.

Brüssel, 10. Nov. Letzte Nacht sprengte Genbarmerie einen Zug von Demonstranten auf der Place Royal; die Menge pfliff, rief: Es lebe das allgemeine Stimmrecht, und begann sich sodann zu zerstreuen. Um Mitternacht war die Ruhe hergestellt.

Paris, 10. Nov. Den Morgenblättern zufolge teilte der Verteidiger Ravachol, Lagassa, einem Berichterstatter mit, Ravachol habe vorausgesetzt, die Dynamitanischläge würden im Winter wieder beginnen. Während des Sommers sei es fast unmöglich, ohne eigene Gefahr mit Explosivstoffen zu manipulieren.

Paris, 11. Nov. Der verhaftete deutsche Anarchist Madde wurde wegen Mangels an Beweisen freigelassen.

Lissabon, 11. Nov. An einer republikanischen Kundgebung bei der Moreije der Königsfamilie nach Madrid nahmen etwa 6000 Personen teil. Die Polizei rief das Militär zu Hilfe. In später Nacht wurden noch 11 Personen verhaftet, darunter der Abgeordnete Abreu.

Sansibar, 9. Nov. Das von der Brüsseler Konferenz ins Leben gerufene internationale Bureau zur Unterdrückung des Sklavenhandels hielt auf dem britischen Konsulat heute seine erste Versammlung ab. Anwesend waren Vertreter Englands, Deutschlands, Italiens, Frankreichs und Portugals. Der Vertreter Englands, Generalkonsul Portal, wurde zum Präsidenten, der französische Konsul zum Vicepräsidenten gewählt.

Bekanntmachungen.

Nevier Schorndorf.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 15. November, vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald IV 11 Unterhenberg 15 Stück Nadelholz-Stämme Langholz II, III, und IV. Klasse mit zusammen 12,79 Fm. auf dem Revieramtzimmer in Schorndorf wiederholt verkauft.

Nevier Geradstetten.

Laub-Verkauf.

Am Dienstag den 15. November, nachmittags 2 Uhr, werden aus den Staatswaldungen 24 Lose Laub auf Wegen und Abteilungsflächen verkauft.

Zusammenkunft Revieramtstanzlei.

Nevier Bötzingen.

Brennholz- & Reis-Verkauf.

Am Samstag den 19. November, vormittags 10 Uhr, in der Rose in Büchenbronn aus dem Staatswald Hagnach: Am.: 53 buchene Scheiter, Brügel und Ausschuß, 15 Eichen-Ausschuß, 600 eichene und buchene Wellen auf Hausen, ferner 8000 Wellen Laub- und Nadelreisig auf Mahden, und zwar 19 Lose aus Brand, 12 Lose aus Fuchsbach und 50 Lose aus roter Buchs, endlich 15 Lose Stockholz im Boden.

Zusammenkunft zum Vorzeigen für Hagnach, Brand und Fuchsbach um 8 Uhr im Hagnach, für roter Buchs um 8 Uhr im Eschlag.

Neues im Gewerbe-Verein:

Ein Chaiselongue von Sattler & Müller.

Nevier Bötzingen.

Brennholz- & Reis-Verkauf.

Am Samstag den 19. November, vormittags 10 Uhr, in der Rose in Büchenbronn aus dem Staatswald Hagnach: Am.: 53 buchene Scheiter, Brügel und Ausschuß, 15 Eichen-Ausschuß, 600 eichene und buchene Wellen auf Hausen, ferner 8000 Wellen Laub- und Nadelreisig auf Mahden, und zwar 19 Lose aus Brand, 12 Lose aus Fuchsbach und 50 Lose aus roter Buchs, endlich 15 Lose Stockholz im Boden.

Zusammenkunft zum Vorzeigen für Hagnach, Brand und Fuchsbach um 8 Uhr im Hagnach, für roter Buchs um 8 Uhr im Eschlag.

Neues im Gewerbe-Verein:

Ein Chaiselongue von Sattler & Müller.

Nevier Bötzingen.

Laub-Verkauf auf Wegen.

1. Am Montag den 14. November, nachmittags 2 Uhr, in der Krone in Reichenbach aus dem Staatswald-Distrikten Junggebühl, Eichelbach, Kagenbach und Probst. Vorzeigen um 11 Uhr am weißen Stein, Eschlag und Hauader.

2. Am Dienstag den 15. November, nachmittags 1 Uhr, in der Rose in Büchenbronn aus dem Staatswald-Distrikten Geiger, Stumpflesberg, Büchenbronn und Rastach. Vorzeigen um 11 Uhr im alten Geiger (Saatschule), Triangel und Königsleiche.

Nevier Hohengehren.

Laub-Verkauf.

Das Laub in Wegen und Gräben des Reviers wird am Dienstag den 15. November, vormittags 10 Uhr, auf dem Goldboden verkauft.

Zusammenkunft zum Vorzeigen an den Forstwärterhäusern in Thomashardt, Parkhaus und Schlichten, sowie am grünen Gärtle und Gänswasen im Lehenbach je vormittags 8 Uhr.

Stetten i. N.

Marktstände-Verpachtung.

Am Donnerstag den 17. d. Ms. (Markttag) vormittags 8 Uhr, werden die Marktstände auf weitere 3 Jahre auf dem Rathaus verpachtet. Den 10. November 1892.

Schultheißenanf. W. A.

Schorndorf.

Dankfagung.

Die Waghener und Münder Feuerversicherungs-Gesellschaft hat durch hiesigen Feuerwehr die Summe von 250 Mark zur Verwendung für Feuerwehrzwecke zugewiesen, wofür hiemit öffentlicher Dank ausgesprochen.

Für den Verwaltungsrat der Vorsitzende: Emil Schmidt, Feuerwehrkommandant.

Dankfagung.

Die General-Agentur der Waghener-Münder Feuerversicherungs-Gesellschaft hat durch ihren Agenten, Herrn Wilhelm Ruding hier, der hiesigen Gemeinde den ansehnlichen Betrag zu Beschaffung von Feuerlösch-Gerätschaften von 200 M. und zu beliebigen Zwecken der Feuerwehr 50 M. auf 250 M. zukommen lassen, wofür hiemit öffentlicher Dank ausgesprochen wird.

Oberbach, den 8. November 1892.

Schultheiß Rudiger, Feuerwehrkommandant, E. Ruding.

Heinr. Müller, Uhrmacher,

empfiehlt sein großes Lager in:

Taschenuhren, Regulatoren, Wand- und Weckuhren, Repetier-Wecker, alle 5 Minuten wekend. Uhrketten in grösster Auswahl von Silber, Double und Nickel in allen Façonnen. Gold- & Silberwaren,

versilberte & Aluminium-Gegenstände aus der Württ. Metallwaarenfabrik Geislingen, Löffel, Bestecke, Fingerhüte aus Aluminium versilbert und Silber, sowie optische Gegenstände, Brillen und Zwickel, Barometer, Thermometer, Milch-, Wasser- u. Briefswagen, Zwickelstühle u. Ketten.

N.B. Eine Partie ältere Muster von goldenen u. silbernen Broschen, Ringen, Boutons, sowie silbernen Ketten verkaufe unter dem Verkaufspreis.

Alle Reparaturen von obigen Gegenständen werden gut und billigst ausgeführt unter Garantie.

Weiler.

Dankfagung.

Da es mir nicht möglich ist, mich bei jedem Einzelnen zu bedanken, spreche ich auf diesem Wege für die mir seither in so reichem Maße zu Teil gewordene Liebe und Zutrauen meinen herzlichsten Dank aus, mit dem Wunsche, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übergehen zu lassen.

Hochachtungsvoll

G. Conzmann.

Wirtschafts- & Metzgerei-Gröfzung & Empfehlung.

Bezugnehmend auf Obiges erlaube ich mir, der verehrten Einwohnerschaft, sowie dem werten Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Datum die

Wirtschaft mit Metzgerei zur Rose

übernommen habe, mein eifrigstes Bestreben wird es sein, meine werten Gäste und Kunden auch wie seither in gleicher Weise aufs Beste zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Gottlieb Kolb.

Dienstag den 15. November 1892

im Saale des Gasthofs zur „Krone“

Einmalige

humoristische, dramatisch-rezeptatorische

Abend-Unterhaltung

des künigl. württemb. Hofschauspielers

Emil Richard vom kgl. Hoftheater in Stuttgart

Programm:

1. Teil.

Ouverture.

Nach der Kerner'scher Schlacht } von Collini.
Die Exekution (erste Gedichte) } „Koppel und Esfeld.
Aus meiner humoristischen Mappe.
a. Sa } von Stettenheim.
b. Des Seemanns Liebe } „Strich-Chappell.
c. Das stille Haus } „Sindau.
d. Die gefährlichen Lebensmittel } „Saphir.
e. Verschiedene Tinten } „Koberich.
f. Ufos Flucht } „Richard.
Amors Lexikon, Dialektstücker } „J. Weigl.

2. Teil.

Die Potenz der Nasen, Militärische humoristische Charakterstudie.
Schillers Glöcke (Parodie) gesprochen in 10 Charakteren und in 10 verschiedenen Dialekten.
Die neuen Vereinsstatuten, drastische Solozene in sächsischer Mundart.
Der Erlgeinig vom psychologisch-medizinischen Standpunkte.
De Webd! } Gedichte von Fritz Reuter.
De sokrat'sche Method. } In plattdeutschem Dialekt.

Preise der Plätze:

Nummerierter Sitz 1 M., Offener Sitz 60 s., Stehplätze 30 s.
Familienbillets für den nummerierten Sitz 4 Stück 3 M., für den offenen Sitz 3 Stück 1 M. 50 s.
sind vorher in der E. W. Mayer'schen Buchdruckerei zu haben.
Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Die tägl. Losungen & Lehrtexte der Brüdergemeine

für das Jahr 1893 à 60 s. sind zu haben bei der

C. W. Mayer'schen Buchdruckerei & G. I. Veil bei der Kirche.

Uelisten für Schöffen- und Geschworenenwahl sind zu haben in der

E. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Dienstag den 15. November 1892.

Schorndorf.
Eine Partie
Reste
herabgesetzte
Kleiderstoffe
verkauft unter Preis
G. I. Veil
bei der Kirche.

Wollgarn, Baumwollflanell, fertige Hemden, Unterhosen
empfehlen billig
K. Ralchle,
Weber.

In eine bestergerichtete Maschinenwerkstätte (Spezialität Holzbearbeitungsmaschinen etc.) wird ein
Teilhauer,
Kaufmann oder Techniker mit einer Einlage von 7-8000 M gesucht. Techniker erhält den Vorzug. Neues Etablissement und genügend Platz zur Erweiterung des Geschäftes vorhanden. Arbeitskräfte billig. Gest. Offerte nimmt unter Chiffre **F 7828 Rudolf Mosse** in Stuttgart entgegen.

Junge Leute
von 14 bis 20 Jahren finden
Beschäftigung
in der
Knopffabrik Schorndorf.

Mädchen
werden gesucht von der
Knopffabrik Schorndorf.

Mädchengesuch.
Ein fleißiges kräftiges Mädchen wird nach auswärts sofort oder bis 1. Dez. gesucht. Näheres durch Cond. Schäfer.

Ein tüchtig. Arbeiter
kann sofort eintreten
Schempp, Schuhmacher.

Guts-Meierei-Butter!
Täglich frisch, 9 Pfd. netto, Nachnah.
Weide-Meierei- Theobutter fr. M. 8.25, Tafelbutter M. 8.
4 1/2 Pfd. Theobutter fr. und 4 1/2 Pfd. Mäzigen-Vienenhonig M. 6.50.
R. He. Feldmann, Buczac, Desterreich.

Am nächsten **Sonntag mittags 12 Uhr** versammeln sich die Mitglieder des
Jünglings-Vereins
zu einem gemeinschaftlichen
Spaziergang
beim ev. Vereinshaus.
Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

Unterzeichneter empfiehlt seine neu eingerichtete
Dampfwäschküche
den geehrten Hausfrauen zu gefälliger Benützung, und werden freundlichst eingeladen, die Wäschküche ansehen zu wollen.
G. Wibel, Mechaniker.

Mein Lager
in
Herren- & Damenuhren, Regulateurs, Wecker, Schwarzwälder
jeder Art mit den feinsten Werken,
Ketten
in Double, Silber und Nickel, neueste Muster;
optischen Gegenständen, Brillen, Thermometer, Barometer, Anairott-, Brief- und Wasserwagen bringe empfehlend in Erinnerung zu den billigsten Preisen.
J. Neuffer, ober der Apotheke.

Bei Bedarf empfehle mein Lager in nur neuen
Bettfedern
von M. 1.80 an und mache ich noch besonders auf meinen
prima Landrupf
aufmerksam.

Flaum von Mt. 4.30 an
in gutem Bettbarfent und guter Füllung.
1 gefülltes Unterbett von Mt. 20.— an
1 gefüllte Decke " " 18.— "
1 gefüllter Hümpel " " 8.50 "
1 gefülltes Kissen " " 6.— "

Gleichzeitig empfehle Bettbarfent & Drill in schwerer Qualität in verschiedenen Mustern. Beständige leere Bettschläuche, Bettzeugen, Strahsäcke billigst. Von heute ab gebe auf sämtliche Waren neben meinen billigen Preisen gegen baar 3% Rabatt.
Georg Laichinger, Neue Strasse.

Im Bestreichen und Herrichten von älteren Betten und Bettfedern mit meiner Bettfedernreinigungsmaschine empfiehlt sich bei billigster Berechnung
der Obige.

Spinnerei Weingarten in Weingarten
Station Ravensburg (Württemberg)
Mechanische Leinen-Spinnerei u. Weberei,
verarbeitet das ganze Jahr über
Glachs, Hauf und Abweg
zu anerkannt soliden und schönen
Garnen und Geweben
und besorgt auf Wunsch auch das Bleichen detsens.
Der Spinnlohn von Garnen Nr. 10 bis 20 ist 10 Pf. per Schuller zu 1000 Meter über Nr. 20 " 9 "
Sendungen franco gegen franco laut Vereinbarung südd. Lohnspinn.
Wegen Auskauf und Mustern, sowie Übernahme des Rohmaterials wende man sich gütigst an unsere bekannten Agenten:
G. Weil i. d. Vorstadt, Schorndorf. We., Schorndorf.
G. F. Glöck, Winnenben. Wm. Gruener, Winterbach.

Als billig und gut sind die
Zacharias-Willen, das bewährte Abführmittel, anerkannt und in allen Kreisen eingebürgert. Per Schachtel 90 Pfg. in Apotheken erhältlich. Niederlage bei **Daag & Geßner** und in der **Palmchen** Apotheke Schorndorf.

Pain-Expeller
Wundermittel gegen alle Schmerzen
ohne Narkose und ohne Gefahr
Nur echt mit der Marke, "Zahn!"
Versteht beim Einkauf!

Gottesdienste
der **Wesleyanischen Methodistengemeinde.**
Sonntag den 13. November.
Vorm. 9 1/2 Uhr S. Pred. Ulrich aus Waiblingen.
Abends 7 1/2 Uhr M. Claß.
Mittwoch Abend 8 Uhr M. Claß.
Samstag Abend 8 Uhr Groß.

Baptisten-Gemeinde Dornbach.
Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Bibelstunde.
Nachm. 2 1/2 Uhr Sonntagsschule.
Abends 7 Uhr Predigt.
Sebermann ist freundl. eingeladen.

Nur wer beim Einkauf nach der Marke Unter sieht, ist vor der Unterschlebung wertloser Nachahmungen sicher.
Der Pain-Expeller
mit Unter wird seit mehr als 25 Jahren bei Rheumatismus, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Gicht, Hüftweh, Gliederreizen und Entzündungen mit bestem Erfolg angewendet; oft genügt schon eine einmalige Einreibung um die Schmerzen zu lindern. Jede Flasche ist mit Unter versehen und dadurch leicht kenntlich. Da dies vorzügliche Hausmittel in fast allen Apotheken zu 50 Pfg. und 1 Mt. die Flasche käuflich ist, so kann es sich jeder bequem anschaffen. Nur Richters **Unter-Pain-Expeller**
ist echt.

Bei Bedarf v. Originalen...
Über 2000 Abbildungen...
In U. a. D. Wien...
Nur für Wiederverkäufer.

1000 Mark
sind gegen gezielte Sicherheit auszuliefern.
* Zu erfragen bei der Redaktion.
Geradschiffen.
Unterzeichneter verkauft am **Montag den 14. Nov., mittags 12 Uhr**
zwei Kalkeln
eine jaunt Kalk und eine großschäftig unter drei die Wahl
Kfm. Jml.

Schuhwaren,
neu sortiert, hauptsächlich gefütterte
Winterstühle
zu Fabrikpreisen,
in dem **Engros-Lager** von
Chr. Föll, neue Straße,
neben Mechaniker Schautler.
Ein freundliches

Logis
hat zu vermieten.
Wer sagt die Redaktion.
Ebenfalls wird ein Schlafgänger gesucht.
Von heute an ist fettes
Hammelfleisch
zu haben bei
Friedrich Lanpfe.

Mulle'sches Export-Bier
Helles und dunkles
im Ausschank und in Flaschen über die Straße empfiehlt
F. Geßl & Reichsadler.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
23. S. n. Trin. (18. November.)
Ernte- u. Herbstankfest. Opfer
v. d. Hagelbeschädigt. und für die Armenkasse d. Kirchengemeinderats.
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Nachm. 2 Uhr Predigt
Pfarrer Wacker in Schorndorf.
Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.

Am 15. Nov.
Seine Majestät der König haben Allerhöchstdiät zu verfügen gerührt: den 11. November der Unterarzt der Reserve Dr. Reiner vom Landwehrbezirk Neutlingen, zum Militärarzt 2. Klasse zu ernennen.
Seine Königliche Majestät haben Allerhöchstdiät gerührt, am 25. Oktober die erledigte evangelische zweite Stadtpfarrstelle in Waiblingen dem Pfarrverweser Bernhard Finckh in Dettlingen, Definitus Ulrich, zu übertragen.

Tagesbegehren.
Württemberg.
Schorndorf. Der Gewerbeverein versammelte sich am Samstag Abend im Waldhorn zu einem sog. Diskussionsabend, welchen Herr Kaufm. Gahn mit einer Erzählung über seine im vergangenen Sommer mit einigen Freunden ausgeführte Schweizerreise einleitete. An der Hand von Karten und Photographien schilderte der Redner die Fahrt über den Bodensee, den Zürichsee und den Vierwaldstättersee bis an den Gotthardtunnel nach Göschenen, von wo aus die Fokstour in das tiefeingeschüttene Rhodethal und die rechts und links liegenden Hochalpen mit ihren gewaltigen Felsen und georgartigen Naturschönheiten führte. Als auf der linken Seite Bernauert bekannt war, ging der Anstieg auf der rechten Seite über den Teufelsbach zum Gemmapass und von da in nördlicher Richtung abwärts nach Interlaken u. über den Thunersee wieder der Heimat zu. Wenn auch letztere an Großartigkeit der Naturschönheiten der Alpen nachstehe, so sei sie dennoch immer wieder schön, schloß der Redner, dem reichlicher Beifall gezollt wurde.
Nur noch wenig Zeit blieb dem Meinungs-austausch über einige technische Fragen übrig, die aber eine rege Teilnahme bei den Anwesenden fanden.
Nachdem dem Vorstand sowohl H. Gahn für seine anregenden Schilderungen als auch

den übrigen Mitgliedern für ihr Erscheinen gedankt hatte, teilte er denselben mit, daß wieder eine Reihe von Vorträgen für die nächsten Versammlungen in Aussicht stehe.
+ **Dauerschönung.** Am gestrigen Sonntag nachmittag versammelten sich zahlreiche Personen von hier und Umgegend um dem nach 22jährigem Hiersein in Folge seiner Zurückkehrung nach Ulm verzehenden Fortwächter Wader die letzte Ehre zu erwiesen. Der Saal zur Erde war gedrückt voll und gab beredtes Zeugnis von der Achtung und Wertschätzung, welche sich der Scheidende in allen Kreisen erworben hatte. Besonders aber kam dies noch zum Ausdruck durch die von den Herren Oberförster Knorr und D. Amtspfleger Kolb (früheren Schultthesen) in Schorndorf gehaltenen Reden. Herr Oberförster Knorr rühmte in treffenden Worten die mehr als 40jährige verdienstvolle, gewissenhafte und pflichtgetreue Thätigkeit des Scheidenden, wodurch er denn auch mit verschiedenen Dienstkreisen geschmückt worden sei. D. Amtspfleger Kolb sprach dem Scheidenden seinen persönlichen und allgemeinen Dank aus für seine im Privatleben in den vielen Jahren durch Rat und That geübte uneigennützigste Nächstenliebe. Herr Wader dankte gerührt und zwar zunächst seinen Vorgesetzten, den Herren Forstrat Schultthesen und Oberförster Knorr, seinen erschienenen Kollegen und den übrigen Anwesenden, ihnen Allen ein herzlichtes Lebenswohl zurend. Des Weiteren wurde noch von Fabrikant Pöppeler eine ehrende und ebenfalls mit Beifall ausgenommenen Ansprache gehalten und zuletzt noch von Hrn. Amtspfl. Kolb der Familie des Scheidenden ein Hoch ausgebracht. Vom anwesenden Gesangverein wurde der Nachmittag durch Vortrag schöner Weisen gewürzt.
Schorndorf, 9. Nov. Angesichts des nahenden Jahreschlusses wird es angemessen erscheinen, darauf hinzuweisen, wie sich die Verjährungen am 31. Dezember erstellen. Es verjähren mit diesem Termin folgende Forderungen:

Der falsche Graf.
Kriminalroman von Karl Schmeling.
Fortsetzung.
Gilbert hielt den körperlichen Schmerz der Brandmarung handhast und ohne zu zucken aus; wie sehr sich jedoch seine Seele im moralischen Schmerz aufschlug, sah niemand.
Nachdem jene Menschheitsfindung, die man nichtsförmiger Gerechtigkeit nannte, vorüber war, wurden alle in ein Bureau geführt. Die Weisungen erhielten eine Nummer, die Paare wurden bestimmten Abteilungen und Schlafsälen zugewiesen.
Hiermit war es Essenszeit geworden, und man marschierte nach dem Speisesaal. Auf dem Wege nach demselben wachte Bennoit einige Worte an Gilbert zu richten. "Du scheinst mir ein ganzes Kerl geworden zu sein!" rief er.
"Gilbert antwortete nicht; er nahm aus der düstigen Kiste, welche den Sträflingen gereicht ward, nichts zu sich."
Nach dem Essen ging es sofort an die Arbeit, ohne daß den Neuangetommenen nach der langen beschwerlichen Reise, oder nach dem letzten Marsche auch nur eine Stunde Ruhe gegönnt wurde. Die Arbeit dauerte unausgesetzt bis sieben Uhr, dann wurden die Sträflinge zum Abendessen und endlich in die Schlafsäle geführt, wo sie ihr Lager auf Brettern nahmen und sämtlich mit den Füßen an eine starke Kette geschlossen wurden.
Jetzt endlich war die Zeit gekommen, in der sich die Unglücklichen flüsternd Mitteilung machen konnten und auch machten, obgleich sie es nach dem Reglement nicht durften.
Der Wagnos war und ist nur für Verbrecher bestimmt, welche die Gesellschaft beleidigt haben. Aber der Wagnos selbst ist ein Verbrechen gegen die Menschheit.
Wer sich dafür interessiert, möge die Berichte des Humanisten unpert lesen, der vor zwanzig und einigen Jahren die Wagnos durchwanderte und viel dazu beitrug, daß man die Galeerensträflinge menschlicher behandelte, als es bis dahin geschehen. Einigenmaßen erklärt schon das vorher Gesagte die Lage der Unglücklichen, es mögen hier

ungen aus dem Jahre 1889; 1) der Apotheker, Fabrikanten, Buchhändler, Kaufleute und Händler jeder Art, Expeditoren, Künstler, Handwerker, für gelieferte Waren und geleistete Arbeiten ihres Geschäftes mit Ausnahme der Forderungen für solche Waren und Arbeiten, welche dem Schuldner zum Behuf eines eigenen Gewerbes oder Handelsbetriebes geliefert oder geleistet wurden, 2) der Personen, welche aus der Leistung gewisser Dienste ein Gewerbe machen, sofern die Forderungen aus ihrem Gewerbetrieb herrühren, besonders der Makler, Agenten, Feldmesser, Gebammen, Barbier, Wäscherinnen, Lohnbedienten, 3) der Post- und Telegrafenanstalten, Eisenbahnverwaltungen, Schiffer, Frachtfuhrleute, Lohnfuhrer, Boten, Pferdeverleiher, 4) der Gastwirte und derjenigen, welche Speisen und Getränke irgend einer Art gewerksmäßig verabreichen, für Wohnung, Verköstigung und sonstige den Gästen gewährte Bedürfnisse und bestrittene Auslagen, 5) derjenigen, welche bewegliche Sachen gewerksmäßig verleiher, wegen des Leihgeldes für den Gebrauch derselben, 6) der öffentlichen und Privat-Lehr- und Erziehungs- sowie Pensions- und Verpflegungsanstalten jeder Art, für Unterhalt, Unterricht, Erziehung, Pflege und jeden sonstigen mit dem Zweck der Anstalt in Verbindung stehenden Aufwand, 7) der öffentl. und Privatlehrer hinsichtlich ihrer Honorare, 8) der Lehrherren und Lehrmeister hinsichtlich des Lehrgeldes und anderer im Lehrvertrag bedingenen Leistungen, 9) von Auszugsleistungen, 10) der Haus- und Wirtschaftsdienste, Hauslehrer, Erziehungs-, Privatsekretäre, Handlungsgehilfen und des Gesindes, 11) der Fabrikarbeiter, Handwerkersgehilfen, Tagelöhner u. s. w., 12) von Gebühren und Verlagen, welche öffentliche Behörden jeder Art, Advokaten, Notare, Chirurgen, Tierärzte aus ihren Geschäftsverhältnissen gegen Privatpersonen zu ziehen, 13) der Kirchen und Schulen, sowie der Kirchen- und Schuldiener wegen der Gebühren für kirchliche und andere Amtshandlungen.
darüber jedoch noch einige kurze Notizen folgen.
Die Uniform, welche den Sträflingen geliefert ward, bestand aus einem groben Hemde, Jacke und Hose von Sackleinwand, groben Schuhen und einer farbigen Mütze, Jacke und Hose waren in ihren verschiedenen Säften verschieden gefärbt. An der Farbe der Mütze konnte man die schwereren oder leichteren Verbrecher erkennen.
Gene Kleidung war den Sträflingen entweder in Paris, wo sie zum Transport versammelt wurden, oder wenn es dort nicht geschähe, im Bagno überliefert. Zugleich wurden alle glatt geschoren und rasiert. Diese Prozedur ward später wöchentlich wiederholt, und nur an solchen Tagen gab es für die Sträflinge Gelegenheit, sich zu waschen, das Kämmen war überhaupt nicht notwendig. Jeder Sträfling ward aber Kreuz geflochten und je zwei durch eine Kette aneinander gefesselt. So mußten diese Unglücklichen ihre schweren, zum Teil sehr etelhaften Arbeiten verrichten. Diese dauerten täglich zwölf, auch vierzehn Stunden, bei einer Nahrung, die an sich schon entkäftend genannt zu werden verdiente.
Fortsetzung folgt.